

Bloody Love

Von Hiyume

Kapitel 1: Erste Begegnung

Hallöchen :D

Ich melde mich mal wieder mit einer Durarara FF XD

Gleich zu Anfang eine kleine Info. Shizuo und Izaya, kennen alle Anderen noch nicht. Also Shinra, Kida und all die kennen sie noch nicht. Die lernen sie später kennen, nach einem Zeitsprung. Joa, ansonsten lasst euch überraschen was ich so zusammen schreibe XD

Viel Spaß beim ersten Kapitel :D

Shizuo ist gerade auf dem Weg zu seiner Arbeit. Was er arbeitet? Nun ja, er ist Krankenpfleger. Glaubt ihr nicht? Ist aber so. So viele Jobs, wie Shizuo schon hatte, ist er nach einiger Zeit eben hier gelandet. Eigentlich ist dieser Job überhaupt nichts für ihn, weil er ja immer aus rastet und Leute angreift. Aber hey, wenn sie verletzt werden, sind sie wenigstens schon mal im Krankenhaus. Doch im Grunde ist dieser Job für Shizuo auch gar nicht so schlecht. Er rastet hier nicht so oft aus, liegt vielleicht daran, das ihm einige Leute wirklich Leid tun. Vor allem wenn kleine Kinder im Krankenhaus landen. Aber leider kommt es immer mal wieder vor, das der Blonde aus tickt. Komischerweise wurde er noch nicht gefeuert, was ihn selbst etwas wundert. Doch nun kommt Shizuo beim Krankenhaus an, weswegen er sich nun auf seine Arbeit konzentriert. Heute soll auch ein besonderer Tag für ihn werden. Nur weiß er das noch nicht.

Er geht auf seine Station, wo er zuerst bei seiner Chefin nachfragt, ob wer Neues auf die Station kam.

„Ja, ein Mann namens Orihara Izaya. Er wurde in der Nacht eingeliefert.“, meint die Frau und Shizuo nickt.

„Du wirst dich übrigens um ihn kümmern.“

„Okay und was hat er?“

„Er hat einen Tumor, direkt am Herzen. Außerdem auch noch einen im Magen. Leider sind Beide bereits ziemlich weit fortgeschritten, weswegen man ihm wohl nicht mehr helfen kann. Er ist zwar jetzt noch ziemlich fit, für das, dass er solche Tumore hat, aber trotzdem, man merkt das es ihm langsam schlechter gehen wird. Wenn es anders

wäre, wäre er nicht zu uns gekommen.“, erzählt die Frau. Shizuo fragt sich, wie es wohl ist, wenn man weiß das man sterben wird. Im Grunde weiß ja Jeder das man mal sterben wird, aber wenn man weiß, wann es sein wird, ist das wohl weniger schön. Wenn man es nicht weiß, lebt man einfach ganz normal. Doch was wenn man es weiß? Lebt man dann ausgiebiger? Oder hat man jeden Tag Angst, das es gleich vorbei sein könnte? Shizuo möchte lieber nicht weiter darüber nachdenken, deswegen geht er einfach mal zu den Mann. Doch bevor er das macht, wirft er noch schnell einen Blick in seine Akten.

Bei dem Zimmer angekommen, klopft Shizuo an. Und sobald er das okay bekommt, tritt er ein. In diesem Zimmer gibt es nicht wirklich viel, aber ein Zimmer im Krankenhaus, braucht wohl auch nicht viel. Außer einem Schrank, einem kleinen Tisch und einem Stuhl, gibt es hier nur noch ein Bett. Und auf diesem sitzt, ein dunkelhaariger Mann, der den Blondem gerade fröhlich angrinst. Irgendwie findet Shizuo ihn ja süß, aber das würde er niemals aussprechen.

„Hallo, ich bin Heiwajima Shizuo und ich werde mich um dich kümmern.“, stellt er sich vor und da kichert sein Gegenüber etwas.

„Du siehst nicht gerade so aus, als würdest du den Job hier besonders gut können.“, sagt der Patient.

„Wieso denkst du das?“

„Ich weiß nicht, hab so ein Gefühl, dass das hier nicht dein Traumjob ist.“

„Ist es auch nicht.“

„Oha, bist ja ziemlich ehrlich.“

„Stört dich das?“

„Nein. Doch selbst wenn es so wäre, ich glaube dir wäre das ziemlich egal, hm?“, kommt es von dem Dunkelhaarigen. Es macht Shizuo etwas Angst, das er ihn so gut einschätzen kann.

„Stimmt.“, antwortet Shizuo nun und da lächelt sein Gegenüber wieder.

„Wie alt bist du?“, will Izaya wissen. Bevor Shizuo etwas sagt, schnappt er sich den Stuhl und hockt sich neben das Bett von dem Dunkelhaarigen.

„23.“

„Ah, ein Jahr älter als ich. Bin erst 22.“

„Ich weiß.“

„Verstehe schon, das steht in meinen Akten, nicht wahr?“

„Ja, auch deine Blutgruppe, wie groß du bist und noch so ein paar Dinge. Also musst du mir nicht viel von dir erzählen. Ist ja auch nicht so das es mich interessieren würde.“, sagt Shizuo und da grinst Izaya. Der Dunkelhaarige mag den Blondem. Er findet ihn interessant und bestimmt kann er mit ihm noch Spaß haben. Das heißt, bis er eben stirbt, bis dahin kann er noch seinen Spaß haben.

„Wenn du so viel weißt, findest du es dann nicht unfair, das ich von dir fast nichts weiß?“, kommt es von Izaya.

„Nein, du bist Patient, deswegen sollte ich auch über dich Bescheid wissen. Ich hingegen bin dein Pfleger, was dich zu interessieren hat, ist das ich mich um dich kümmere. Mehr auch nicht.“

„Das ist aber ziemlich gemein, Shizu-chan.“

„Shizu-chan?“

„Oh, darf ich dich etwa nicht so nennen?“, fragt Izaya der dabei sein niedlichstes

Lächeln aufsetzt.

„Tzz, mach doch was du willst.“

„Auch wenn du nein gesagt hättest, ich hätte dich weiter so genannt.“, sagt der Patient und da spürt Shizuo, wie er langsam sauer wird. Irgendwie regt ihn dieser Typ auf, aber er will ihn nicht verkloppen, schließlich ist er doch so wieso bald tot. Doch Shizuo fragt sich auch, wie man nur so fröhlich sein kann, wenn man weiß, das man sterben wird? Hat er das noch nicht gerafft? Oder will er es nicht checken?

„Sag mal, wieso bist du eigentlich so happy?“, will Shizuo wissen. Der Angesprochene guckt ihn nun etwas verwirrt an.

„Wieso sollte ich es denn nicht sein?“

„Na weil du doch...“ Der Blonde kann den Satz nicht beenden und schaut auch zur Seite. Er hätte das nicht fragen sollen, es geht ihm ja auch nichts an.

„Weil ich sterben werde?“, fragt Izaya und lächelt, doch diesmal ist das Lächelnd etwas gequält.

„Ich weiß, das es mir bis jetzt noch gut geht, aber mein Zustand, kann von heute auf Morgen, sich sehr schnell verschlechtern. Mir ist das klar, das mir nicht viel Zeit bleibt, aber die Zeit was ich noch habe, möchte ich glücklich verbringen. Das verstehst du doch, oder?“, erklärt Izaya. Shizuo versteht es nun etwas besser, warum Izaya lächelt. Es ist bestimmt besser, die Zeit die einem bleibt, glücklich zu verbringen, anstatt depressiv zu werden. Der Blonde wüsste nicht, wie er in dieser Situation reagieren würde, aber Izaya scheint stark zu sein und irgendwie fasziniert das Shizuo.

„Ja, ich verstehe schon.“, antwortet Shizuo schließlich, worauf der Dunkelhaarige ihn wieder anlächelt.

„Gut und mit dir als Krankenpfleger werde ich sicher viel Spaß haben.“, sagt Izaya und kichert dann. Irgendwie sagt dieses Kichern, dem Blondem nichts Gutes.

„Was willst du damit sagen?“

„Na ja, wo du doch mein Pfleger bist, darfst du mich füttern. Oh und wenn ich auf´s Klo muss, trägst du mich dahin. Und wenn du Lust hast, kannst du auch mit mir baden gehen.“, sagt Izaya und lacht dann. Shizuo hingegen wird nun sauer und springt auf, so das der Stuhl sogar umkippt.

„Du kannst mich mal! Ich bin doch nicht dein Hund, der deinen Befehlen folgt!“, brüllt Shizuo. Izaya guckt erst überrascht, weil er nicht damit gerechnet hat das der Blonde wütend wird, doch dann lächelt er.

„Shizu-chan, mach Platz.“, sagt Izaya, doch als Shizuo ihn nur böse anguckt, schaut der Dunkelhaarige etwas enttäuscht.

„Schade, wäre auch zu schön gewesen.“

„Hör auf so einen Scheiß zu reden!“, meckert der Blonde ihn an. Plötzlich kommt Shizuos Chefin rein, die ihn böse anguckt.

„Hörst du wohl auf ihn so an zu schreien!“, faucht sie ihn an und da ist Shizuo nun still.

„Tut mir Leid, er ist manchmal....Temperamentvoll.“, kommt es von ihr und dann geht sie wieder. Ohne Vorwarnung greift Izaya nun nach einer Hand des Blondem. Dieser dreht sich sofort zu ihm.

„Ich mag dich, Shizu-chan.“, kommt es von dem Patienten, der seinen Pfleger anlächelt. Der Blonde fragt sich, wie lange er dieses süsse Lächeln wohl noch sehen wird. Irgendwie findet er Izaya ja nervig, aber andererseits, mag er ihn auch irgendwie. Doch zugeben wird er das nicht. Er wird nur dafür sorgen, das der Dunkelhaarige noch

eine schöne Zeit hat, bis er sterben wird. Ja, Shizuo sieht das als seine Aufgabe. Und diese Aufgabe wird er auch meistern.

Fortsetzung folgt.....

Erste Kapitel ist so mit nun vorbei :D
Ich hoffe es hat euch gefallen :3

Bis zum nächsten Kapi ^-^